

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun (Johannes 14,12-14). Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun (Johannes 14,12-14). Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun (Johannes 14, 12-14). Wahrlich,

Zeichen und Wunder – heute noch?

wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun (Johannes 14,12-14). Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun (Johannes 14,12-14). Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Ein Text in Klammern

Markus 16,9-20: [Als er aber früh am ersten Wochentage auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalene, von welcher er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Diese ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren, welche trauerten und weinten. Und als jene hörten, dass er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie es nicht.

Nach diesem aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen. Und diese gingen hin und verkündeten es den übrigen; auch denen glaubten sie nicht. Nachher, als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfem und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, dass sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. Diese Zeichen aber werden denen folgen, welche glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.]¹

In den meisten Bibelausgaben stehen die Verse 9-20 von Markus 16 in Klammern.

Warum?

Die Antwort: Dieser Abschnitt fehlt in wichtigen alten Handschriften, zum Beispiel in dem Codex Sinaiticus. Daraus schließen manche, dass dieser Text nicht „echt“ sei. So heißt es z. B. in der weitverbreiteten Thomson Studienbibel: „Nach den ältesten Textzeugen endet

¹ Dieser Text stammt aus der Elberfelder Übersetzung von 1954 /16. Auflage.

das Markusevangelium mit Vers 8. Die Verse 9-20 sind im 2. Jahrhundert hinzugefügt worden, vermutlich, um dem Markusevangelium einen den anderen Evangelien entsprechenden Abschluss zu geben“. Ungers Großes Bibelhandbuch dagegen schreibt über die Verse 9-20: „Dieser Abschnitt ist in den Sinaitischen und Vatikanischen Handschriften (Codex Sinaiticus bzw. Codex Vaticanus) nicht zu finden. Andere Manuskripte enthalten ihn nur teilweise. Möglicherweise wurde die Originalschrift des Markus abgeschrieben, bevor er sie beendet hatte. Als Markus sein Evangelium beendet hatte, waren die abgeschriebenen Texte bereits im Umlauf. So entstand ein weiterer Text (der vollständige, der die Verse 9-20 enthält). Er ist in den alexandrinischen und Cambridge-Handschriften vorhanden.“

Die älteste Syrische Version, die „Peshitta“ aus dem 2. Jahrhundert enthält die Verse, ebenso Ägyptische Versionen aus dem 3.-5. Jh.. Auch die Gotische Version (A.D. 350), die lateinischen Texte (2.-3. Jh.) wie auch die Äthiopischen, Armenischen und Georgianischen (4.-7. Jh.).

Die Lehrer der frühen Kirche zitieren Verse aus dem Abschnitt, z. B. Papias (A.D. 100), Justin, der Märtyrer (A.D. 151), Hippolytus (A.D. 290-227), Irenäus (A.D. 180) u.v.a..

Die fraglichen Verse enthalten u.a. eine wunderbare Verheißung des HERRN, deren Erfüllung wir in Hebräer 2,4 bestätigt finden. Die Apostelgeschichte ist voll von entsprechenden Berichten.

Es gab allerdings auch Zeiten, in denen es (scheinbar oder wirklich) keine sichtbaren Zeichen und Wunder, keine Geistesgaben in der Gemeinde mehr gab (etwa schon im 3. und 4. Jahrhundert). Wenn da ein Abschreiber des heiligen Textes an diese Passage kam, konnte er denken: „Dieser Text ist für unsere Autorität gefährlich. Er muss angezweifelt werden – jedenfalls können wir es uns nicht leisten, *das* zu verkündigen“. Da mag es gewesen sein, dass man übereinkam, die Verse nicht in die weiteren Abschriften aufzunehmen.

Unserer Überzeugung nach gehören die Verse 9-20 zu GOTTES Wort und sind somit gültig und wirklich. Die Verheißung der „nebenfolgenden“ Zeichen ist universell für alle, „welche glauben“.

Parakoloutheo = zur Seite folgen, nebenhergehen, begleiten. Dieses Wort kommt vor in Markus 16,17; Lukas 1,3; 1. Timotheus 4,6; 2. Timotheus 3,10. Die Elberfelder Übersetzung gibt es wieder: Lukas 1,3: „genau gefolgt“; 1. Timotheus 4,6: „genau gefolgt“ und 2. Timotheus 3,10: „genau erkannt“.

Wenn wir das in den drei Stellen benutzte „genau“ auch in Markus 16,17 verwenden, hieße es dort: „Die Zeichen, die.... genau folgen“.

Wie auch immer man das beurteilen mag: **Der Glaubende darf mit diesen Zeichen rechnen.** Damit ist nicht gesagt, dass *alle* der fünf genannten Zeichen bei jedem und zu jeder Zeit auftreten müssen. (Wenn keine Giftschlangen da sind ..., wenn sie nichts Tödliches zu trinken bekommen ...). Ebenso sagt der HERR mit dieser Aufzählung nicht, dass die Glaubenden *ausschließlich* diese und nicht auch andere Zeichen erwarten dürfen. Wir finden im Neuen Testament weitere Verheißungen, besonders in 1. Korinther 12, aber auch in Johannes 14,12. Diese letztere Verheißung gilt wieder denen, die an den HERRN JESUS glauben.

„Aber das gilt doch heute nicht mehr!“

„Nein? Und warum nicht?“ „Weil die Schrift das sagt!“

– Stimmt das?

Diese Behauptung wird heute von verschiedenen Seiten und mit unterschiedlichen Argumenten wiederholt. Dabei ist sie nicht neu. Augustin schreibt (Conf. de civitate Dei, X,7): „Die Wundergaben dauerten, solange sie nötig waren, bis der feste Grund der Kirche gelegt war; sie waren entbehrlich, als die Kirche fest gegründet war.“

Alte Theologen, z. B. Grotius, Lavater, Heß, auch Darby meinen, die Zeichen und Wunder, ja alle Charismata gäbe es heute (leider) nicht mehr, und daran hätten wir Schuld: ein verweichlichtes, verweltlichtes, dazu in viele Gruppen zerrissenes Christentum könnte nicht erwarten, in irgend einer Weise von GOTT durch „mitfolgende Zeichen“ bestätigt zu werden.

Die meisten von denen die glauben, dass es heute keine Zeichen und Wunder mehr gibt, berufen sich auf 1.Korinther 13,8-13. Sie sprechen von einem „Kindheitsstadium der Gemeinde“, aus dem sie herausge-

wachsen sei, sobald „das Vollkommene“ gekommen sein würde. Dieses „Vollkommene“ = Endgültige sei die Vervollständigung der Schriften des Neuen Testaments. Danach brauche man keine Zeichen und Wunder mehr. Wunder heute dienten in jedem Falle zur Verführung der Gläubigen und zur Irreführung der Verlorenen, weil sie „von unten“ kämen.

Zu beachten ist zunächst, dass „Zeichen und „Wunder“ in 1.Korinther 13 gar nicht genannt werden, sondern nur Weissagung, Zungenreden und Erkenntnis. Niemand wird jedoch ernstlich behaupten wollen, dass es nach dem Jahr 400² keine Erkenntnis mehr gäbe, diese auch nicht mehr nötig sei.³

Wir gehen darum nicht zu weit, wenn wir sagen: **Wir brauchen heute noch Erkenntnis und zwar, bis das Vollkommene**, das, was wirklich damit gemeint ist, **gekommen sein wird**. Dann brauchen wir sie nicht mehr und sie wird, zusammen mit Zungenreden und Weissagung, aufhören bzw. weggetan werden.⁴ Und Zeichen und Wunder? Davon ist hier nicht die Rede.

Andere berufen sich bei ihrer Ablehnung von „Zeichen und Wundern heute“ auf Hebräer 2,3-4.⁵ Hier ist die Rede von Menschen, die „den

² Konzil von Kathargo 397 n. Chr. – Damals wurde für die Westkirche die Kanonisierung des Neuen Testaments abgeschlossen.

³ Philipper 3,7-8: Aber was irgend mir Gewinn war, habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; ja, wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingeübt habe und es für Dreck achte, auf dass ich Christum gewinne

2.Petrus 3,18: Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch auf den Tag der Ewigkeit! Amen.

Römer 15,14: Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst betreffs euer überzeugt, dass auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, auch einander zu ermahnen.

⁴ Lies dazu unsere Schrift S163: „Weissagen, Zungenreden, Erkenntnis – gibt es das heute noch?“

⁵ Hebräer 2,3-4: .. wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? Welche den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen bestätigt worden ist, die es gehört haben, indem Gott außerdem mitzeugte, sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Anfang ihrer Verkündigung durch den HERRN empfangen“ haben. Diese Verkündigung ist „von denen bestätigt worden ist, die es gehört haben“ und deren Verkündigung von GOTT mitbezeugt wurde „durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des HEILIGEN GEISTES nach Seinem Willen“.

Daraus wird geschlossen, dass Zeichen, Wunder und Austeilungen des HEILIGEN GEISTES ausschließlich bei dem HERRN selbst und bei den Ohrenzeugen (Augenzeugen) der ersten Generation geschehen seien.

Sagt das dieser Text wirklich?

Wir stellen fest:

- Es geht um Menschen, die das Evangelium von der „so großen Errettung“ vernachlässigen.
- Vernachlässigen = sich nicht darum kümmern; steht in Matthäus 22,5; 1. Timotheus 4,14; Hebräer 2,3; Hebräer 8,9.
- Das Heil ist nicht (nur) durch Engel verkündigt, sondern a) von dem HERRN JESUS selbst und b) von Augen- und Ohrenzeugen – siehe 1. Johannes 1,3 und 3. Petrus 1,16. Vgl. die Botschaft von der Auferstehung des HERRN und von Seiner Verklärung, beide sind von Augenzeugen bestätigt worden – siehe 1.Korinther 15,5-8 und 2. Petrus 1,16, und beide haben auch heute noch ihre Gültigkeit und wirken bis heute fort.
- GOTT bestätigte damals das Wort durch mitfolgende Zeichen.
- Es ist von „Austeilungen nach dem Willen GOTTES“ die Rede. GOTT teilte aus, wie ER wollte, vgl.1.Korinther 12,11.

So war das damals. Und heute? Darüber sagt dieser Text absolut nichts aus. Wenn wir aber festhalten, dass GOTT nach Seinem Willen austeilte – warum nicht auch heute? Hebräer 2,3-4 sagt dazu nichts aus.

Wie sieht es nun eigentlich in der Wirklichkeit des Werkes des HERRN aus?

1971 erschien das Buch: Otto Riecker, „Ruf aus Indonesien“. In diesem Buch, wie auch in dem ergänzenden Bericht von Mel Tari, „Wie ein Sturmwind“, wird von erstaunlichen Wundern berichtet: Heilungen, Dämonenaustreibungen, Totenerweckungen und vielem anderen. Für die Wahrheit der Berichte verbürgen sich glaubhafte Augenzeugen. Von anderen Missionsländern hören wir ähnliche Zeugnisse; auch unter den verfolgten Christen z. B. im Ostblock wirkte der HERR oft in wunderbarer Weise.

Natürlich ist es möglich, diese Wunder alle dem Teufel zuzuschreiben, der die Menschen durch „Zeichen und Wunder der Lüge“⁶ verführen will. Aber ist hinsichtlich dieser Berichte das wirklich, wahrhaftig anzunehmen? Vielmehr glauben wir, dass das, was dort geschah, vom HERRN gewirkt wurde, und zwar in vollkommener Übereinstimmung mit der Schrift.

Zeichen und Wunder – wozu?

Fragen wir doch zuerst:

Wozu nicht?

- **um Menschen zu verherrlichen**, denen es nicht um die Verherrlichung GOTTES, sondern um die Vermarktung ihres eigenen Namens geht, die auf Plakaten und im Internet für sich werben lassen ...
- **um uns aus der Klemme zu helfen**, in die wir uns durch Fahrlässigkeit oder Frivolität selbst gebracht haben. Gewiss ist der

⁶ 2.Thessalonicher 2,8-10: ... und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft, ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge und in allem Betrug der Ungerechtigkeit denen, die verloren gehen, darum dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden.

HERR gnädig, und wenn wir Buße getan haben und IHN anrufen, kann es sein, dass ER uns aus der Patsche hilft.

- **um Kirchen oder christliche Werke herauszustreichen.** Manche Gemeinden und Werke werden als Geheimtip für Wunder gehandelt: „Da musst du hinfahren, dann ...“ Solange die Verantwortlichen dieser Einrichtungen demütig bleiben und GOTT allein die Ehre geben, ist alles gut. Wenn sie aber stolz werden, versagt ihnen GOTT Sein Handeln.
- **um Geld für Menschen oder Projekte zusammen zu bekommen.** Was das Geld für unsere Arbeit im Werk des HERRN anbetrifft, dürfen wir stets damit rechnen, dass der, der den Auftrag erteilt auch dafür sorgt, dass die nötigen Mittel vorhanden sind.
- **um zu beweisen, dass wir, unsere Erkenntnis, unsere Lebensführung die richtige ist.** Dieser Beweis soll meistens gegenüber andersdenkenden Christen geführt werden. Der HERR gibt sich dafür nicht her. „Dem Demütigen gibt GOTT Gnade!“

Überhaupt haben wir es nicht in der Hand, ob und wann Wunder geschehen. Das ist einzig und allein GOTTES Sache. ER bestätigt das Wort (Mk. 16, 20); ER offenbart Seine Herrlichkeit (Joh. 2,11); ER antwortet dem Elia mit Feuer (1.Kö. 18,37-39). GOTT ist der Handelnde. ER lässt Seine Diener „sehen“ (Joh. 5,19), was ER tun wird. Diese glauben und erfahren das Wunder GOTTES, oder sie glauben nicht und erfahren nicht. Es sind „Werke“, „Zeichen“, die denen folgen, „die glauben“ (Mk. 16,17; Joh. 14,12), aber der VATER tut sie. **Das bedeutet für mich: Wunder tun wollen ist ohne Aussicht auf Erfolg.**

Jetzt können wir die Frage beantworten:

Zeichen und Wunder – wozu?

- **GOTT verherrlicht sich**
Beispiel: Hochzeit zu Kana: „... und offenbarte Seine Herrlichkeit“ (Joh. 2,11).
- **Die Werke GOTTES sollen offenbar werden – „So handelt GOTT!“**

Beispiel: Die Heilung des Blindgeborenen: „... sondern dass die Werke GOTTES an ihm offenbar werden“ (Joh. 9,3). Der Mann war ein Beispiel für das, was GOTT tun kann und was ER an „Blinden“ tun will – die Augen öffnen.

- **Die Botschaft wird bestätigt und der Botschafter legitimiert**

Beispiele:: So war es bei den ersten Verkündigern: „Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen (Mk. 16,20).

Das Gebet aus Apostelgeschichte 4: „ ... und gib deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimütigkeit, indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus (Apg. 4,29-30).

- **Rettung aus großer Gefahr**

Beispiel: Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis: „Und siehe, ein Engel des HERRN stand da, und ein Licht leuchtete in dem Kerker; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn und sagte: Stehe schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen“ (Apg. 12,7).

- **GOTT zeigt, dass ER Licht ist**

Beispiele: Ananias und Sapphira: „Was ist es, dass ihr übereingekommen seid, den Geist des HERRN zu versuchen? Siehe, die Füße derer, welche deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen. Sie fiel aber alsbald zu seinen Füßen nieder und verschied“. (Apg. 5,9-10).

Zauberer Elimas: „Elymas aber, der Zauberer (denn so wird sein Name verdolmetscht), widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. Saulus aber, der auch Paulus heißt, erfüllt mit Heiligem Geiste, blickte unverwandt auf ihn hin und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und alsbald fiel

Dunkel und Finsternis auf ihn; und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten“ (Apg. 13,8-11.)

- **JESUS CHRISTUS ist Sieger über die Mächte der Finsternis**

Beispiel: Der Mann aus Gardara: „Und sie kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, den, der die Legion gehabt hatte; und sie fürchteten sich“ (Mk. 5,15).

- **Damit man GOTT fürchtet**

Beispiel: Die Heilung des Gelähmten: „Dann sagt er zu dem Gelähmten: Stehe auf, nimm dein Bett auf und geh nach deinem Hause. Und er stand auf und ging nach seinem Hause. Als aber die Volksmengen es sahen, fürchteten sie sich und verherrlichten Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben“ (Mt. 9,6-8).

- **Um deutlich zu machen, dass GOTT auch den Unreinsten liebt**

Beispiel: JESUS rührt den Aussätzigen an und reinigt ihn: „Und siehe, ein Aussätziger kam herzu und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; sei gereinigt! Und alsbald wurde sein Aussatz gereinigt“ (Mt. 8,2-3).

Diese Liste ist sicher nicht vollständig, zeigt aber, dass jedes Wunder GOTTES ein souveränes Eingreifen GOTTES für Seinen Namen ist – sei es, dass ER Sünde aufdeckt, Seine Boten befreit, die Verkündigung Seines Evangeliums mächtig bestätigt. Dabei sind nicht immer Menschen beteiligt. Der HERR handelt direkt oder sendet Seinen Engel – oder ER benutzt „die Hände“ der Glaubenden.

Nein, nicht immer sind Menschen an den Wundern GOTTES beteiligt. **ER ist GOTT, „der Großes und Unerforschliches tut, Wunder bis zur Unzahl“** (Hiob 5,9).⁷ Die meisten Seiner „unzähligen“ Wunder tut der HERR ohne uns, viele für uns, ohne, dass wir sie überhaupt wahrnehmen, geschweige denn, IHM dafür dankbar sind. Da geht es uns wie den Vätern des Volkes GOTTES in Ägypten: Sie „beachteten

⁷ Johannes 21,25: Es sind aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

nicht Seine Wundertaten, gedachten nicht der Menge Seiner Gütigkeiten ...“

GOTT hat Sich nicht verändert. Er ist immer noch **der GOTT**, „**herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhm, Wunder tuend!**“ (2.Mose 15,11). In unserer Zeit des Abfalls hätten wir Zeichen und Wunder nötiger als jemals zuvor. Wie gesagt, nicht Wunder, die *wir* tun, sondern *mächtige Taten GOTTES*, bei denen ER die Glaubenden manchmal teilhaben lässt. **Die Bedingung aber bleibt: „ ... denen, die glauben“.**

„Denen, die glauben“ – was ist gemeint?

„Ich glaube, dass es einen GOTT geben muss.“

„Ich glaube, dass JESUS GOTTES SOHN ist.“

„Ich glaube, dass GOTT heute noch Wunder tut und das auch unter eventueller Beteiligung von Gläubigen.“

„Ich glaube, dass wir dringend Zeichen und Wunder benötigen, dass GOTT bereit ist und dass es nur an uns liegt, ob wir ein solches Handeln GOTTES erleben.“

All das ist nicht gemeint! Glauben drückt mehr aus als verstandesmäßiges Wissen. Glauben bedeutet, in einem Treueverhältnis zu GOTT zu leben. Wir gehören IHM: unsere Hände, unsere Füße, unser Mund – aber zuerst unsere Ohren! Glaubende hören, wie Jünger hören (Jes. 50,4). Glauben heißt: Hören auf GOTT und tun, was ER sagt!

Darin war der HERR JESUS in der Zeit Seines Wirkens als Mensch das absolute Vorbild.

- ER hörte, was der VATER sagte (Joh. 8,28).
- Er betete stets (Ps. 109,4).
- ER war GOTT so hingegeben, dass ER nichts aus sich selbst tun konnte (Joh. 5,19; 30).
- Was der VATER sagte, das tat ER gerne (Ps. 40,8-9).
- Was der VATER sagte, das tat ER immer (Joh. 4,34; 8,29).
- ER war treu (Hebr. 3,6).

GOTT tat mächtige Taten, Zeichen und Wunder durch IHN (Apg. 2,22). Und ER tut es durch Menschen, die ER gebrauchen kann:

- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, sind Beter.
- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, sind Menschen, die gelernt haben, auf GOTT zu hören.
- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, sind bereit, alles zu tun, was GOTT ihnen aufträgt.
- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, bedenken nicht die Folgen von dem, was sie im Gehorsam tun, sie überlegen auch nicht, ob sie das, was GOTT ihnen aufgetragen hat, auch tun können (Petrus wusste, dass das Wasser des Sees ihn nicht tragen konnte!). Sie rechnen mit GOTTES Kraft – Elia rechnete mit Feuer vom Himmel.
- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, sind bereit, sich zu Narren für CHRISTUS zu machen (1.Kor. 4,10). Beispiel: Man stelle sich vor, welche Folgen dieser Vorfall gehabt hätte: Da ist ein Lahmer. Viele Menschen stehen herum, schauen zu. Petrus und Johannes sagen: „... im Namen JESU: Stehe auf!“ – und der Lahme hätte das versucht, wäre aber ächzend zusammengebrochen
- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, leben in der „Einfalt gegen den CHRISTUS“ (2.Kor. 11,3). Wie Kinder: vertrauensvoll, völlig überzeugt, dass GOTT das, was ER zugesagt hat, auch tun wird. Der in diesem Sinne Einfältige meint nicht, GOTT dadurch unterstützen zu müssen, dass er sich in der Sache, um die es geht, qualifiziert. Petrus besuchte nicht einen Krankenpflegekurs, bevor er Kranke heilte. Im Notfall genügte sein Schatten (Apg 5,15). Er spannt auch kein Sicherheitsnetz aus (falls es nicht „klappt“), auch kein theologisches Sicherheitsnetz.
- Menschen, durch die GOTT Seine Wunder tut, sind erfüllt von der Liebe GOTTES. Diese Liebe ist immer zuerst Liebe zu GOTT, dann aber auch Liebe zu den Heiligen GOTTES und darüber hinaus zu allen Menschen. Diese Liebe nötigt den Gläubigen sehr oft auf die Knie, um zu GOTT zu rufen, GOTTES Antwort zu hören und – wenn GOTT will, der Not in Seinem Namen zu begegnen.

Aussagen des Wortes GOTTES zu unserem Thema

In der folgenden Aufstellung finden wir Aussagen der Bibel über die Wundertaten GOTTES. Das sogenannte „Alten Testament“ enthält – besonders in den Psalmen – hunderte von entsprechenden Aussagen. Weil es bei unserer Fragestellung aber um die neutestamentliche Gemeinde geht, wurden fast ausschließlich Textstellen aus Evangelien, Apostelgeschichte, den Briefen und der Offenbarung berücksichtigt.

1. GOTT tut Wunder

Psalm 72,18: Gepriesen sei Jahwe, Gott, der Gott Israels, der Wunder tut, er allein!

Psalm 77,15: Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Stärke kundwerden lassen unter den Völkern.

Psalm 86,10: Denn groß bist du und Wunder tuend, du bist Gott, du allein.

Psalm 106,2: Wer wird aussprechen die Machtthaten Gottes, hören lassen all sein Lob?

Apostelgeschichte 7,36: Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.

2.Mose 15,11: Wer ist dir gleich unter den Göttern, Jahwe! Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhm, Wunder tuend!

Daniel 3,33: Wie groß sind seine Zeichen, und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht!

Apostelgeschichte 7,36: Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.

GOTT tut Wunder – davon erzählen wir

1.Chronik 16,24: Erzählet unter den Nationen seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wundertaten!

Psalms 9,2: Ich will den HERRN preisen mit meinem ganzen Herzen, will erzählen alle deine Wundertaten.

2. Der SOHN GOTTES tat viele Wunder und mächtige Taten

Apostelgeschichte 2,22: Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum, den Nazaräer, einen Mann, von Gott an euch erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisset.

Johannes 2,11: Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

Johannes 11,47: Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen.

Johannes 20,30: Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern getan, die nicht in diesem Buche geschrieben sind.

2.1. Der HERR JESUS tat Wunderwerke und viele waren verunsichert

Matthäus 13,54-55: Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so dass sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas?

Johannes 9,16: Da sprachen etliche von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbath nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war Zwiespalt unter ihnen.

2.2. Der HERR JESUS tat Wunderwerke und viele glaubten doch nicht

Lukas 10,13: Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße getan.

Johannes 12,37: Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn.

Matthäus 11,20-21: Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan.

Matthäus 11,23: Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.

Lukas 10,13: Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße getan.

Johannes 6,26: Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr suchet mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid.

Johannes 12,37: Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, ...

Das hat Folgen

Matthäus 13,58: Und er tat daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

Markus 6,5: Und er konnte daselbst kein Wunderwerk tun, außer dass er einigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte.

2.3. Der HERR JESUS tat Wunderwerke und viele glaubten und lobten GOTT

Lukas 19,37: Und als er schon nahte und bei dem Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten,

Matthäus 21,15: Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er tat, und sie Kinder, die im Tempel schrieen und sagten: Hosanna dem Sohne Davids!

Johannes 2,23: Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er tat.

Johannes 3,2: Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

Johannes 6,14: Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll.

Johannes 4,53-54: Da erkannte der Vater, dass es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

Johannes 7,31: Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat?

Markus 6,2: Und als es Sabbath geworden war, fing er an, in der Synagoge zu lehren; und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher diesem solches? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und solche Wunderwerke geschehen durch seine Hände?

Johannes 10,41: Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr.

Viele liefen hinter IHM her

Johannes 6,2: ... und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

Johannes 12,18: Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte.

2.4. Man gerät in Extase

(großes Erstaunen = ekstsai megalä – Erschrecken, Staunen)

Markus 5,42: Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte umher, denn es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten mit großem Erstaunen.

Lukas 5,25-26: Und alsbald stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin nach seinem Hause, indem er Gott verherrlichte. Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

2.5. Man fordert Zeichen von JESUS

Matthäus 12,38-39: Dann antworteten ihm etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas', des Propheten.

Matthäus 16,1: Und die Pharisäer und Sadducäer kamen herzu, und, um ihn zu versuchen, baten sie ihn, er möge ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen.

Matthäus 16,4: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. Und er verließ sie und ging hinweg.

Johannes 4,48: Jesus sprach nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so werdet ihr nicht glauben.

Markus 8,11-12: Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten, indem sie, um ihn zu versuchen, ein Zeichen vom Himmel von ihm begehrten. Und in seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Was begehrt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird!

Lukas 11,16: Andere aber, ihn versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel.

Johannes 2,18: Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen zeigst du uns, dass du diese Dinge tust?

Johannes 6,30: Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? Was wirkst du?

Lukas 23,8: Als aber Herodes Jesum sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen.

1.Korinther 1,22: ... weil ja sowohl Juden Zeichen fordern, als auch Griechen Weisheit suchen.

3. Der HERR JESUS ist Zeichen GOTTES an Israel und die Nationen

Lukas 2,34: Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird

Lukas 11,29-30: Als aber die Volksmengen sich zusammendrängten, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas' . Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein.

Jesaja 7,14: Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und wird seinen Namen Immanuel heißen.

4. Wunderwerke im Namen JESU

Markus 9,39: Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk in meinem Namen tun und bald übel von mir zu reden vermögen wird.

Apostelgeschichte 4,30: ... indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

Markus 16,17-18: Diese Zeichen aber werden denen folgen, welche glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Apostelgeschichte 3,16: Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

5. GOTT tut Wunderwerke durch die Hände der Männer GOTTES

Apostelgeschichte 19,11: Und nicht gemeine Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus,

Apostelgeschichte 15,12: Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, welche erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe.

Römer 15,19: (Paulus) in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes [Gottes], so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe,

Apostelgeschichte 6,8: Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volke.

Apostelgeschichte 5,12: Aber durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; (und sie waren alle einmütig in der Säulenhalle Salomons.

Apostelgeschichte 4,16: Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn dass wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

Apostelgeschichte 4,22: Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an welchem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

Apostelgeschichte 8,6: Und die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat.

Apostelgeschichte 8,13: Aber auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, welche geschahen, geriet er außer sich.

Apostelgeschichte 14,3: Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.

Apostelgeschichte 15,12: Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, welche erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe.

5.1. ... und man fürchtet sich

Apostelgeschichte 2,43: Es kam aber jede Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

5.2. ... und man gerät außer sich

Apostelgeschichte 8,13: Aber auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, welche geschahen, geriet er außer sich.

5.3. Wunder und Zeichen = Ausweis eines Apostels

2.Korinther 12,12: Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in Zeichen und Wundern und mächtigen Taten.

6. Der HEILIGE GEIST wirkt Wunderwerke

Hebräer 2,4: ... sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Wunderwerke sind Gnadengaben

1.Korinther 12,4-6: Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt.

1.Korinther 12,10: ... einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Prophezeiung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen.

1.Korinther 12,29: Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte?

1.Korinther 12,28: Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Regierungen, Arten von Sprachen.

Galater 3,5: Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, ist es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?

7. Wunder und Wunderwerke bestätigen die Verkündigung

Hebräer 2,3-4: ... wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? Welche den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen bestätigt worden ist, die es gehört haben, indem Gott außerdem mitzeugte, sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Markus 16,19-20: Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes. Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.

Apostelgeschichte 14,3: Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.

8. Die Gemeinde erbittet Zeichen und Wunder

Apostelgeschichte 4,30: ... indem du deine Hand ausstreckst zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.

9. Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters

Hebräer 6,4-6: Denn es ist unmöglich, diejenigen, welche einmal erleuchtet waren und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes, und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters, und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen.

10. Wer den Zeichen GOTTES nicht glaubt, dessen Herz kann verhärtet werden

2.Mose 7,3: Und ich will das Herz des Pharao verhärten und meine Zeichen und meine Wunder mehren im Lande Ägypten.

4.Mose 14,20-23: Und Jahwe sprach: Ich habe vergeben nach deinem Worte. Doch aber, so wahr ich lebe, soll von der Herrlichkeit Jahwes erfüllt werden die ganze Erde; denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, welche ich in Ägypten und in der Wüste getan, und mich nun zehnmal versucht und nicht gehört haben auf meine Stimme - wenn sie das Land sehen werden, das ich ihren Vätern zugeschworen habe! Ja, alle, die mich verachtet haben, sollen es nicht sehen.

11. Satan und seine Nachfolger tun auch Wunderwerke

2.Thessalonicher 2,9: ... ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge.

Matthäus 24,24: Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

Offenbarung 13,13-14: Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen und es verführt, die auf der Erde wohnen wegen der Zeichen, welche vor dem Tiere zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, welche auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tiere zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und lebte.

Offenbarung 16,14: ... denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

12. Wunderwerke tun – keine Garantie für den Eingang in den Himmel

Matthäus 7,22: Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

13. Zeichen und Wunder kündigen das Kommen des Tages des HERRN an

Apostelgeschichte 2,19: Und ich werde Wunder geben in dem Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdampf;

Offenbarung 12,1: Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.

Offenbarung 12,3: Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe;

Offenbarung 15,1: Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet.

Matthäus 24,3: Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?

Matthäus 24,30: Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit.

Markus 13,4: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen, wann dieses alles vollendet werden soll?

Lukas 21,7: Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dieses sein, und was ist das Zeichen, wann dieses geschehen soll?

Lukas 21,11: ... und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.

Lukas 21,25: Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen.

Zeichen der Zeiten müssen beachtet werden

Matthäus 16,2-3: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden ist, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Himmel ist feuerrot; und frühmorgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerrot und trübe; das Angesicht des Himmels wisset ihr zwar zu beurteilen, aber die Zeichen der Zeiten könnt ihr nicht beurteilen.

14. Zeichen, sonstige

Matthäus 26,48: Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen irgend ich küssen werde, der ist es; ihn greift.

Apostelgeschichte 28,11: Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Dioskuren.

1.Korinther 14,22: Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden.

Lukas 2,12: Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

2.Thessalonicher 3,17: Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand, welches das Zeichen in jedem Briefe ist; so schreibe ich.

Römer 4,11: Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er in der Vorhaut war, damit er

Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde.

2.Thessalonicher 1,5: ... ein offenbares Zeichen des gerechten Gerichts Gottes, dass ihr würdig geachtet werdet des Reiches Gottes, um dessentwillen ihr auch leidet.

Worterkklärungen

Zeichen – σημειον – im NT 77 x, davon 48 x in den Evangelien

Wunder – τερας – im NT 16 x, davon 9 x in der Apostelgeschichte; immer zusammen mit „Zeichen“

Wunderwerk – δυναμις – im NT 119 x; Kraft, Vermögen ((Wunder)-Kraft

Wunderkräfte – dasselbe wie Wunderwerk

Werke – εργον – Im Johannesevangelium bezeichnet der HERR JESUS 13 x Seine Machttaten, die ER im Namen Seines VATERS ausführte, als „Werke“. ER versteht die von IHM vollbrachten Wunder so, dass ER einfach nur das tut, was IHM der VATER zeigt.

ER verheißt Seinen Jüngern, dass sie „größere“ Werke tun würden (Johannes 14,12).

Die Zuhörer JESU wollten auch gerne Wunder tun und fragen IHN: „Was sollen wir tun, auf dass wir die Werke Gottes wirken? (Johannes 6,28).

Mächtige Taten – dasselbe wie Wunderwerke

Weitere CfD-Schriften zum Thema:

S155: „Ich wünsche, dass du gesund bist“

S156: „Kommen Leiden von GOTT?“

S1104: „Folgt ihm in das Haus“

Matthäus 6,30: Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, nicht vielmehr euch, **Kleingläubige?**

Matthäus 8,26: Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, **Kleingläubige?** Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es ward eine große Stille.

Matthäus 14,31: Herr, rette mich! Als bald aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: **Kleingläubiger**, warum zweifeltest du?

Matthäus 16,8: Als aber Jesus es erkannte, sprach er: Was überleget ihr bei euch selbst, **Kleingläubige**, weil ihr keine Brote mitgenommen habt?

Lukas 12,28: Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wieviel mehr euch, **Kleingläubige!**

Kleinglaube macht furchtsam, Kleinglaube fördert Sorgen, Kleinglaube und Zweifel gehören zusammen. Unglaube macht unfähig, GOTTES Wunder zu erfahren. Wir haben GOTTES Wort, das uns sagt: „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein“ (Mt. 17,20). GOTTES Wort gilt auch heute noch!

Da traten seine Jünger zu ihm,
als sie allein waren, und fragten:
„Warum konnten wir ihn nicht austreiben?“
ER aber sprach zu ihnen:
Wegen eures **Unglaubens**.
Denn wahrlich, ich sage euch:
Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn,
so könnt ihr sagen zu diesem Berge:
Heb dich dorthin!,
so wird er sich heben;
und euch wird nichts unmöglich sein.

Missionswerk

CHRISTUS für Dich

Meierstr. 3 – 26789 Leer-Loga

Tel.: 0491-7887 – E-Mail: efd@efdleer.de

www.efdleer.de

S222